

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Oberschlesien

Luftbild

BILDBAND

20-2 *Górny Śląsk z powietrza. Przed stu laty* = Oberschlesien aus der Luft. Vor 100 Jahren = Horní Slezsko ze vzduchu. Před sto lety / [opieka naukowa ... Claudia Kraft ; Dietmar Popp. Wydawcy ... Muzeum Śląskie w Katowicach ; Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung - Institut der Leibniz-Gemeinschaft]. - Katowice : Muzeum Śląskie w Katowicach ; Marburg : Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung - Institut der Leibniz-Gemeinschaft, 2019. - 223 S. : Ill. ; 23 x 28 cm. - (Materialien zu[r] Kunst, Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas ; 5). - ISBN 978-3-83-65945-05-1 (Muzeum ...) - ISBN 978-3-87969-451-8 (Herder-Institut ...) : EUR 25.00
[#6915]

20-2 *Górny Śląsk z powietrza. Dzisiaj* = Oberschlesien aus der Luft. Heute = Horní Slezsko ze vzduchu. Dnes / [opieka naukowa ... Claudia Kraft ; Dietmar Popp. Wydawcy ... Muzeum Śląskie w Katowicach ; Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung - Institut der Leibniz-Gemeinschaft]. - Katowice : Muzeum Śląskie w Katowicach ; Marburg : Herder-Institut für Historische Ostmitteleuropaforschung - Institut der Leibniz-Gemeinschaft, 2019. - 245 S. : Ill. ; 23 x 28 cm. - (Materialien zu[r] Kunst, Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas ; 6). - ISBN 978-3-83-65945-06-8 (Muzeum ...) - ISBN 978-3-87969-452-5 (Herder-Institut ...) : EUR 25.00
[#6916]

Unter der Federführung des Herder-Instituts in Marburg und des Schlesi-
schen Museums in Kattowitz¹ ist eine einzigartige Dokumentation zu Ober-
schlesien entstanden, von der eine Wanderausstellung und eine dreispra-
chige Veröffentlichung in polnischer, deutscher und tschechischer Sprache

¹ Offizielle Website in deutscher Sprache des *Muzeum Śląskie w Katowice*:
<https://muzeumslaskie.pl/de/> [2020-05-14; so auch für die weiteren Links].

zeugen. An der Durchführung des Projekts *Oberschlesien aus der Luft*² waren ferner die Universität Siegen (Prof. Dr. Claudia Kraft), das Schlesisches Landesmuseum in Troppau (Slezské zemské muzeum, Opava) und das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Oppeln (Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej, Opole) beteiligt. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), in dessen Rahmen ferner die Wanderausstellung ***Oberschlesien aus der Luft*** veranstaltet wurde.³

Ein allgemein zugängliches und sehr anschauliches Resultat dieses Unternehmens bilden die beiden vorliegenden, thematisch eng miteinander verknüpften und ausführlich kommentierten Bildbände. Sie stellen die eindrucksvolle Kulturlandschaft Oberschlesien in ihrer ganzen, grenzüberschreitenden Vielfalt aus einer neuen, überraschenden Perspektive dar, die alle eindeutigen nationalstaatlichen Zuordnungen fragwürdig erscheinen läßt.

Mit seinen Schrägluftbildern aus den Jahren 2016 und 2017 im zweiten Band eröffnet der Berliner Fotograf Thomas Voßbeck dem breiten Publikum einen ganz neuen Zugang zu dieser oft verkannten Region, die eben nicht nur schwarz und grau ist und von der Schwerindustrie geprägt wird. Das ist ein gängiges Klischee in Polen, das an das Bild vom Ruhrgebiet bei uns erinnert. Zu Oberschlesien gehören eben nicht nur die Bergwerke und die Großstädte, sondern auch die kleinen malerischen Ortschaften, die zahlreichen Schlösser, Klöster und Paläste.

Die Bilder wurden auf sieben nach der gemeinsamen Planung mit dem polnischen Übersetzer und Journalisten Dawid Smolorz von Voßbeck unternommenen Flügen über den heute polnischen und den tschechischen Teil der Region gemacht und bilden die Grundlage für die Wanderausstellung, was sich entsprechend in der gleichen Anzahl von Ausstellungssektionen und in den betreffenden sieben Artikeln von Smolorz in Band 2 widerspiegelt.

Die Publikation erfährt durch die im Archiv des Herder-Instituts befindlichen historischen Aufnahmen aus der Zwischenkriegszeit (Slg. Hansa-Luftbild) allerdings nur des damals deutschen Teils der Region eine ausgezeichnete Ergänzung. Beide zusammen geben dem Bild von Oberschlesien eine überraschende zeitliche und räumliche Tiefe. Der erste Band enthält 204 Schwarzweiß-Abbildungen, während der zweite mit insgesamt 231 aktuellen und farbigen Abbildungen ausgestattet ist.

Beide Sammlungen unterscheidet indessen nicht nur die Farbe, welche in den alten Bildern noch nicht eingefangen werden konnte, sondern auch der Radius, der von ihnen erfaßt wird. Denn die Aufnahmen aus den 1920er Jahren mußten sich notgedrungen auf die ehemalige deutsche Provinz

² <https://www.herder-institut.de/projekte/laufende-projekte/oberschlesien-aus-der-luft.html>

³ In der Beschreibung der Ausstellung befremdet die Angabe etwas, daß es sich um eine „polnisch-englischsprachige[!] Ausstellung“ handelt: https://www.herder-institut.de/no_cache/veranstaltungen/ausstellungsuebersicht/detailansicht/ausstellung/oberschlesien-aus-der-luft.html

Oberschlesien beschränken. Die Einbeziehung der damaligen polnischen und tschechischen Teile Oberschlesiens wäre als provokanter Akt und Spionage aufgefaßt worden. Das ist heute im zusammenwachsenden Europa kein Problem mehr, und der zweite Band erfaßt daher geographisch ganz Oberschlesien in seiner historischen Gestalt mit den Eckpunkten Patschkau, Schoppinitz, Pitschen und Mosty bei Jablunkau. Das schränkt natürlich die direkten Vergleichsmöglichkeiten des Bildmaterials weiter ein, denn ohnehin sind die Blickwinkel der Fotografen nicht identisch, und man muß immer erst die passenden Bezugspunkte finden. Allerdings läßt sich der Umfang der Kriegs- bzw. Nachkriegszerstörungen weitgehend schon aus den im 21. Jahrhundert gemachten Bildern erschließen, auf denen die entstandenen Lücken mit nicht immer geglückter zeitgenössischer Architektur gefüllt wurden.

In beiden Bänden sind jeweils die Einleitung von Claudia Kraft und Dietmar Popp sowie das Geleitwort von Alicja Knast und übrigens auch die Literaturliste im Anhang identisch. Daran schließen sich jeweils kenntnisreiche Einführungen des Historikers der Universität Kattowitz Ryszard Kaczmarek, eines ausgewiesenen Kenners der Problematik an. Im ersten Band geht er auf die in den Bildern festgehaltene Vergangenheit Oberschlesiens ein, während er im zweiten mit der Frage *Wo liegt heute Oberschlesien?* auf die aktuelle Situation überschwenkt. Auch die geographischen Namensverzeichnisse in beiden Bänden von Dariusz Gierczak weisen wegen des abweichenden Radius der Untersuchungsgebiete Unterschiede auf. Es handelt sich übrigens nur um ein Verzeichnis, das deutsche, polnische und tschechische Namensformen in einer alphabetischen Liste vereint, so daß man nicht wie gewöhnlich in drei getrennten Namenskonkordanzen nachschlagen muß. Der jeweilige Haupteintrag der ober-schlesischen Namen richtet sich nach der aktuell gültigen Amtssprache.

Darauf folgen in beiden Bänden nicht einfach die Fotografien mit erklärenden Bildtexten, sondern sie sind in ausführliche Essays eingebettet, die nicht nur auf die abgebildeten Orte und Objekte Bezug nehmen, sondern auch die für die Region prägnanten Phänomene herausarbeiten und erläutern. Zwischen den Essays in beiden gibt es einen signifikanten Unterschied, der durch die Unterschiedlichkeit des Materials bedingt ist.

Der Kommentarteil des zweiten Bandes wird von Thomas Voßbeck, der technische Details des gemeinsamen Projekts schildert, und vor allem von Dawid Smolorz gestaltet. Von letzterem stammt der Plan für das Projekt, dessen sieben Stationen er ausführlich beschreibt. Es sind dies 1. *das ober-schlesische Industriegebiet*, 2. *das Teschener Schlesien*, 3. *das Troppauer Land und Hultschiner Ländchen*, 4. *die Gebiete zwischen Neiße und Ratibor*, 5. *rund um Oppeln*, 6. *zwischen Rybnik und Pless* und 7. *zwischen Kreuzburg und Tarnowitz*.

Die Gestaltung der Essays im ersten Band mußte natürlich einen etwas anderen Weg wählen, da den Bildern kein vorher festgelegtes Programm zugrunde liegt, sondern relevante Fragestellungen erst aus dem vorliegenden Material abgeleitet werden mußten. Zunächst geht Thomas Urban näher auf die technischen Details der Sammlung ein, und dann folgen nach allgemei-

nen Fragestellungen geordnete Analysen des Materials. Von Dariusz Gierczak liegen fünf Essays zu den Themen 1. *Grenze*, 2. *Industrie und Infrastruktur*, 3. *Wandel der Kulturlandschaft*, 4. *Stadtkerne und Städtebau* und 5. *Siedlungstypen* vor. Des weiteren geht Slawomir Brzezicki dezidiert auf *Wohnsiedlungsbau* sowie *Sport und Freizeit* ein, und Ksenia Stanicka-Brzezicka kommentiert die Abbildung der *Herrensitze* und *Kirchen*. Von ihr stammt ferner eine ausführliche Beschreibung des zentralen deutsch-polnischen Erinnerungsorts Annaberg in Oberschlesien. Diesen Teil schließt dann der einzige tschechische Beitrag von Ondřej Kolář, ohne konkreten Bezug auf die Bilder, über das tschechische Schlesien im 19. und 20. Jahrhundert ab.

Dieser aufschlußreiche Beitrag zur visuellen Geschichte der transkulturellen Industrie- und Kulturlandschaft Oberschlesiens ist ein wichtiges Korrektiv bzw. eine notwendige Ergänzung zu den traditionellen, eindimensionalen historischen Narrativen über Oberschlesien und gleichzeitig ein überzeugender Beleg für die fruchtbare, übernationale Zusammenarbeit bei komplexen Themen.⁴

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10296>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10296>

⁴ 2018 war bereits erschienen: ***Städte Niederschlesiens im Luftbild*** / Text Rafał Eysymontt ; zeitgenössische Fotografien Stanisław Klimek, historische Fotografien Herder-Institut. - Wrocław : Wydawnictwo Via Nova ; Marburg : Verlag Herder-Institut, 2018. - 159 S. ; 24 x 31 cm. - (Materialien zur Kunst, Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas ; 4). - ISBN 978-83-64025-41-9 (Viva Nova) - ISBN 978-3-87969-439-6 (Herder-Institut).